

Special „Place 2.5 – Klänge im Büro“

Das von Sedus initiierte, ganzheitliche Einrichtungskonzept „Place 2.5 – die neue emotionale Kultur des Büros“ berücksichtigt auch die Wirkungsweise von Atmosphäre, Interieur, Einrichtung, Farben, Licht, Duft, Klang, Akustik und Pflanzen als stimmungsbildende Elemente, die zur Motivation der Mitarbeiter und zur Förderung effizienter Wissensarbeit eingesetzt werden können.

In diesem Special wird der professionelle Einsatz von musikalischen Klängen, Klangkörpern und Instrumenten behandelt. Wirkungsvolle Methoden für ein Arbeitsklima, das jedem Unternehmen seine ganz eigene Note verschaffen kann.

Klänge bewegen Menschen

Klänge schaffen Atmosphäre und erzeugen auf elegante Art besondere Stimmungsbilder. Musik kann viele Funktionen übernehmen:

Als Aushängeschild im Empfangsbereich, als dämpfende Klang-Kulisse (z. B. im Hygienebereich) oder zur persönlichen Regeneration am Arbeitsplatz.

Aber auch individuelle Telefonansagen, spezielle Jingles oder sogar klingende Marken werden zu neuen Bausteinen einer modernen Corporate Identity.

Klänge als Visitenkarte

Im Empfangsbereich bekommen Besucher den ersten und prägenden Eindruck. Ob Kunde, Lieferant, Dienstleister oder potentieller Neubewerber – hier wird die erste Visitenkarte ausgegeben.

Neben der Architektur spielen die Wertigkeit der Einrichtung, des Ambiente, der Einsatz von Pflanzen, Düften, Musik und Klängen eine unterstützende und entscheidende Rollen.

Eine Lösung können dekorative Wasserobjekte sein, wie sie z. B. artaqua entwickelt. Die gibt es in vielen Proportionen und Ausführungen, als Wand- oder Standobjekte, und neben dem optischen Erlebnis sorgen sie für eine beruhigende, souverän wirkende Klangkulisse.

Eine weitere Möglichkeit ist die gekonnte Musikberieselung. Hier sollte aber unbedingt auf Qualität gesetzt werden. Nicht nur bei der technischen Lösung, sondern auch bei dem, was abgespielt wird, denn das Unternehmen wird umgehend in den direkten qualitativen Bezug genommen. Alles ist denkbar und möglich: Von eigenen Kompositionen über, sphärische Klänge bis hin zu einer Auswahl von sog. „Easy Listeners“ wie Cool Jazz oder eingängiger Rhythm & Blues-Titel.

Zu einer guten Beschallungsanlage gehören auch gute Lautsprecher. Diese werden gerne „versteckt“. Meist sind sie zu groß oder passen nicht wirklich zum Ambiente und dem Stil des Raumes. Mit Lautsprecher von „Artcoustic“ schlägt man die berühmten zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Philosophie von Artcoustic ist, Ästhetik und guten Sound zu kombinieren und das eine dem anderen nicht zu opfern. Artcoustic-Lautsprecher sind nichts anderes als gerahmte Bilder aus einem umfangreichen Katalog, in dem jeder Benutzer das passende Motiv für sein Ambiente findet. Dahinter versteckt ist HiFi vom Feinsten, unterschiedlich dimensioniert und mit angepassten Klangqualitäten.

Was bedeutet Musik für Sie?

Hier einige „große“ Zitate:

„Die Erziehung zur Musik ist von höchster Wichtigkeit, weil Rhythmus und Harmonie machtvoll in das Innerste der Seele dringen.“ (Platon)

„Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie: Wenn meine Musik sich verständlich macht, der muss frei werden von all dem Elend, womit sich die anderen schleppen.“ (Ludwig van Beethoven)

„Keine Kunst wirkt auf den Menschen so unmittelbar, so tief wie die Musik, eben weil keine uns das wahre Wesen der Welt so tief und unmittelbar erkennen lassen.“ (Arthur Schopenhauer)

Von Klangmassagen und Trommelworkshops

In modernen Büroetagen tut sich was: Der Einsatz von Musik dient nicht nur der klingenden Atmosphäre. Auch bei Lärm in großen Büros kann z. B. durch Antischall-Systeme erfolgreich mit Musik gegengesteuert werden.

Zur Regeneration der Büroarbeiter gibt es ganz neue und vortreffliche Möglichkeiten, die aber kaum etabliert sind. Speziell entwickelte Instrumente z. B. bringen Körper und Geist in Einklang und versetzen ihn so in einen Zustand tiefster Entspannung

Klang nicht nur hören, sondern auch fühlen – dieses faszinierende Erlebnis vermitteln **Klangmassagen**. Die Musiktherapeutin Astrid Saragosa z. B. arbeitet vor allem mit der **KlangWiege**, einem 1,50 Meter langen Instrument, in der sich ihre Patienten hineinlegen. Wie im Mutterleib spürt man Klang und Vibration gleichzeitig, wenn Astrid Saragosa die Außenseiten des Instruments zupft und deren Schwingungen sich über das Holz auf den menschlichen Körper übertragen. Die intensive Körpererfahrung wird durch das leichte Hin- und Herschaukeln der Wiege noch verstärkt. Durch den Einsatz der Klangwiege wird nicht nur die Durchblutung angeregt, auch Stoffwechselfvorgänge und Tiefenentspannung werden gefördert. Viele Menschen gönnen sich eine Klangmassage, um für eine Stunde dem Alltag zu entschweben. Die KlangWiege gibt es neuerdings auch als **Schaukelsitz** mit der Möglichkeit des entspannten Sitzens, des Schaukelns und Schwingens und mit optimaler Klangübertragung

Die **KlangWoge** ist ein formschönes und ergonomisch gestaltetes Entspannungsmöbel – für Entspannungsareale in Büroetagen, Hotels oder ganz privat für den Wellnessurlaub im Wohnzimmer. Sie wird an eine Musikanlage angeschlossen oder z. B. an einen simplen MP3-Player. Durch zwei Resonatoren in den Röhren wird die Musik von der Musikanlage direkt auf die Liegefläche übertragen. Die Liegefläche übernimmt dabei die Funktion einer Lautsprechermembran, so dass man auf der KlangWoge liegend die Schwingung der Musik nicht nur hört, sondern auch als sanfte Vibration spürt. So kann man sich beim entspannten Liegen von der Schwingung der Musik „massieren“ lassen.

Der Hörgenuss wird dadurch zu einem sehr sinnlichen Erlebnis, das rasch eine wohltuende und tiefe Entspannung ermöglicht. Die ergonomisch gestaltete Liegefläche liegt lose auf dem Röhrenset auf und kann dadurch etwas vor- und zurückschwingen.

PowerNapping im Drehstuhl

Der regenerative kurze Mittagsschlaf, auch PowerNap genannt, kommt derzeit groß in Mode. Die Wirkungsweise ist wissenschaftlich längst nachgewiesen (z. B. durch Schlafforscher Prof. Dr. Jürgen Zulley). Was für Langstreckenpiloten entwickelt wurde, funktioniert natürlich auch im Büro. Bis zu 30% mehr Leistungsfähigkeit am Nachmittag verspricht die kurze Schlafpause, die zwischen 10 und maximal 30 Minuten dauern sollte.

PowerNapping ist überall möglich. In einigen Unternehmen gibt es sogar Schlafräume, in die der Mitarbeiter seine eigene Rollmatratze mitbringt. Auch sog. Dormitorien (früher die Schlafsäle in Klöstern) sind organisierte Schlafmöglichkeiten, die zunehmend in Großstädten, an Flughäfen oder auf Messegeländen anzutreffen sind. Hier kann sich der gestresste Vielreisende zwischendurch einmal „ablegen“.

Für den gepflegten Büro(kurz)schlaf bieten sich auch Drehstühle mit besonders großen Öffnungswinkeln in der Rückenlehne an, die eine fast liegende Haltung ermöglichen (z. B. Sedus open up). Die Beine können z. B. auf dem Rollcontainer oder auf einem Ottoman hochgelegt werden. Besonders entspannende und schlaffördernde Musik kann die perfekte Entspannung unterstützen – die kommt aus dem Kopfhörer des MP3-Players oder als Raumbeschallung aus der Stereoanlage. Um nicht ganz in einen Langschlaf zu fallen, empfiehlt sich ein simpler Trick: Der Schlüssel in der Hand fällt klimpernd auf den Boden, wenn der Schlaf zu tief wird.

Trommeln im Team

Professionelle Perkussionisten führen auf Wunsch auch für große Gruppen bis zu mehreren hundert Personen sog. **Trommelworkshops** durch. Was sich auf den ersten Blick vielleicht wie „Kinderkram“ liest, kann hocheffizient wirken. Jeder Mensch hat, auch wenn er sich für unmusikalisch hält, Rhythmus im Blut und Trommeln gehört zu den Kommunikationsmitteln der Urvölker auf allen Kontinenten der Erde.

Die Sedus Stoll AG entschied sich anlässlich einer europäischen Vertriebstagung für solch einen Trommelworkshop, um im Rahmen der Abendveranstaltung für die insgesamt achtsprachige Belegschaft eine gemeinsame Sprache zu finden: die der Musik. Die rund 200 mitgebrachten Djembes und Cajons wurden von den Workshop-Musikern nach einer kurzen Eigenperformance mit einem großen Überraschungseffekt an ausnahmslos alle Teilnehmer verteilt. Eine Stunde pures Trommelvergnügen sorgte für die Erkenntnis: Ich bin aktiver Teil eines großen, internationalen Teams, in dem ich mich jederzeit und gleichwertig mitteilen kann.

Trommelworkshops können im Seminarbereich auch integrativ und therapeutisch eingesetzt werden.

Musik und Klang in der Corporate Identity

Individuelle Telefonansagen, spezielle Jingles oder sogar klingende Marken werden zu neuen Bausteinen einer modernen Corporate Identity.

Wer sich schon einmal mit dem Thema „Musik für die Telefon-Warteschleife, aber bitte GEMA-frei“ beschäftigt hat, kommt schnell zu der Erkenntnis, dass gute Musik auch Geld kosten muss. Dieses Geld kann auch anders eingesetzt werden.

Das Unternehmen Gerryland in Würzburg z. B. bietet individuelle Telefonansagen und Radiospots als Dienstleistung an. Das reicht von eigens komponierter Musik bis hin zur Kreation klingender Marken.

Was Unternehmen wie Telekom oder BMW längst geschafft haben, kann auch mit bescheidenen Budgets erreicht werden. Eine klingende Marke verstärkt ein Markenbild einprägend und nachhaltig. Aspekte wie Kontinuität und Konsequenz sind bei der Anwendung besonders wichtig.

Klingende Marken, damit gemeint sind bestimmte Klänge und Tonfolgen, lassen sich genauso wie Firmenlogos eintragen und somit rechtlich schützen.